

GELEHRTES SCHWABEN

Wissenschaftler aus
und in Bayerisch-Schwaben
vom Mittelalter bis
ins 19. Jahrhundert

Ausstellung in der
Zentralbibliothek
der Universität Augsburg

20. Dezember 1990 bis 2. Februar 1991

01
AK
14312
S934

Deutsches
Pflanzenhistorie
von
Herrn
Lehrbuch
Herrn
Herrn

Antonius von Steichele

** 1816 Mertingen, † 1889 Freising
Kirchenhistoriker des Bistums
Augsburg, Erzbischof von München
und Freising*

Wersich mit der Geschichte des Bistums Augsburg und deren Erforschung befaßt, trifft zwangsläufig auf den Augsburger Domkanoniker und späteren Erzbischof von München und Freising, Antonius von Steichele, den Begründer und Bearbeiter der mustergültigen historisch-statistischen Beschreibung des Bistums, dem kein geringerer als Philipp Jaffé im 12. Band der *Scriptores der Monumenta Germaniae Historica* ein Denkmal gesetzt hat: „vir de rerum Augustensium historia meritissimus“.

Antonius Steichele, am 22. Januar 1816 unweit von Donauwörth in Mertingen als Ältester einer kinderreichen Familie geboren, besuchte seit 1826 das Humanistische Gymnasium in Dillingen, wo er auch die philosophischen Studien am dortigen Lyzeum absolvierte. Bei den anschließenden theologischen Studien in München galt sein besonderes Interesse der Kirchengeschichte, in die er durch den bedeutenden Kirchenhistoriker Johann Adam Möhler eingeführt wurde. Zwischenzeitlich 1839 zum Priester geweiht, vertiefte er 1838/1839 zur Vorbereitung auf das Lehramt seine philologischen Studien. Seine im Studium erworbenen reichen Kenntnisse empfahlen ihn 1841 für die Verwaltung des bischöflichen Archivs, dessen Leitung er als Domvikar übernahm. Obwohl 1844 zum bischöflichen Sekretär und Geistlichen Rat der bischöflichen Kurie ernannt und damit in die Leitung des Bistums eingebunden, blieb Steichele weiterhin Zeit, sich mit dem ihm anvertrauten Quellenmaterial auseinanderzusetzen. Bald erkannte er, daß ein Großteil des Materials in die bisherigen Forschungen zur Bistums-geschichte - es sei nur erinnert an die verdienstvolle fünfbandige „*Hierarchia Augustana*“ (1709/1710) von Korbinian Khamm (1645 - 1713) und an die materialreiche vierbändige „*Geschichte der Bischöfe von Augsburg*“ (1813 - 1815) von



*+ Antonius
Steichele u. M. J. f.*

Placidus Braun (1756 - 1829) - nur unzureichend Eingang gefunden hatte. Die Sichtung aller Quellen und die Scheidung des Echten vom Unechten war daher sein erstes Anliegen. 1848 - 1852 gab er in drei Bänden die „*Beiträge zur Geschichte des Bisthums Augsburg*“, 1856 - 1860 in drei Bänden das „*Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg*“ heraus; beider Hauptzweck war die Darbietung von Quellen, wofür er so bedeutende Gelehrte wie Anton Ruland, Philipp Jaffé und Johann Andreas Schmeller gewinnen konnte. All dies waren aber nur Vorarbeiten für Steicheles wichtigstes und verdienstvollstes Werk: „*Das Bisthum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben*“, geplant als umfassende Beschreibung der gesamten Diözese, alphabetisch geordnet nach den bestehenden Landkapiteln, dessen erstes Heft 1861 erschien. Das in Fachkreisen hervorragend aufgenommene Werk - für seine Verdienste verlieh König Ludwig an Steichele das Ritter-

kreuz I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael, die theologische Fakultät der Universität München die Doktorwürde - war 1878 bis zur 28. Lieferung gelangt, als Steichele, der 1847 zum Domherrn, 1873 zum Domprobst ernannt worden war, als Oberhirte in das Erzbistum München und Freising berufen wurde. Trotz der Verpflichtungen seines Hirtenamtes konnte Steichele bis zu seinem Tode 1889 noch sieben weitere Lieferungen folgen lassen, doch bewahrheitete sich seine Befürchtung, mit der Übernahme des hohen Amtes sein Werk als Torso hinterlassen zu müssen. Zwar setzten Steicheles Nachfolger als Bistumshistoriker, Alfred Schröder (1865-1935) und Friedrich Zoepfl (1885-1973), sein Werk mit weiteren Lieferungen bis zum fünften Band fort (1940). Damit war aber erst ein Drittel des Bistums umfassend beschrieben; seitdem harrt dieses grundlegende Werk einer Fortsetzung.

Hägele

LITERATUR:

Schröder, Alfred: Nachruf auf Antonius von Steichele. In: Das Bisthum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben, Bd.5, Augsburg 1895, S.V-XXI. - Lebensbilder 3(1954), S.406-418 (Friedrich Zoepfl). - Buxbaum, Engelbert M.: Antonius von Steichele (1816-1889). In: Beiträ-

ge zur altbayerischen Kirchengeschichte 31(1977), S.85-120 [mit Werkverzeichnis]. - Rummel, Peter: Antonius von Steichele. In: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 23(1989), S.9-26.

ABBILDUNG:

Porträtfoto.

08.2.1 Bruchstück eines Psalters. (9.Jahrhundert, 2.Drittel).

(Dillingen, Studienbibliothek: Fragm.3)

08.2.2 Schmeller, Johannes Andreas: Verdeutschung der Psalmen vor Notker. In: Archiv für die Pastoral-Conferenzen im Bisthume Augsburg 3(1852), S.135-142.

(Augsburg UB: 01/BT 1900 M563)

08.2.3 Charta reformationis monasterii S.Mariae in Irsee (1447).

(Augsburg UB: Cod.II.1.2.38, fol.214r)

08.2.4 Steichele, Anton v.: Das Bisthum Augsburg. Bd.6: Landkapitel Füssen. - Augsburg 1896/1904.

(Augsburg UB: 50/NS 1930 S818 B6-6)